

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
ort-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Inland-
Verkehr M. 1.25; dazu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postbeam-
ten entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Neuenbürg, Freitag den 1. Januar 1909.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.



67. Jahrgang.

Nr. 1.

Zum neuen Jahre 1909.

Just aus dem Blei im Eimergrund
Du an ein schalkhaft Zukunftsbeuten,
Datum es frohe Stimmen kund
Und Becherklang und Glockenläuten:
„Ein neues Jahr zog bei uns ein,
Daß Chronos' Herrschaft es verwalte,
So ist, die Wünsche ihm zu weihn,
Die ingewöhrt uns lieb das alte!“

Um junge Augen schimmern heiß
In Sehnsucht auf nach goldnen Zielen;
Um milde Lippen seh ich leis
Ein lüftungsel'ges Lächeln spielen!
O, alt Unrast, Jahr für Jahr,
In all den kleinen Menschenhirnen:
„Ob auch voll Leid das alte war,
Das Schicksal kann nicht ewig zürnen!“ . . .

Da liegt mir durch den Sinn die Mär
Vom Sauenberg im Schwabenlande . . .
Althundertjährlich zu ihm her
Kommt ed ein Vöglein, das am Rande
Des Riesbergs sein Schnäblein streicht —
Und ist er mächt'ge bis zum Grunde
Einst abgeweht, dann erst entweicht
Die erste Ewigkeitssekunde! . . .

O, miß an diesem Märchenbild
Peul' deine Wünsche Wert und Wesen:
Es wird dir Herz, ruh'los und wild,
Von manchem Lorendrang genesen;
Die Seele über, wie im Traum,
Schwebt stil' empor zu ew'gen Sternen,
Und wandert über Zeit und Raum
In unbegrenzte Rätselfern! . . .

Und leicht trügst du Müß' und Pflicht! —
Nicht wünschst — doch an Schicksalstagen
Gestählt zu lüchelndem Verzicht,
Treibst du den Werk! So darfst du's wagen
In Haus und Welt, in höchster Kunst,
Wie in des Miasms bunten Dingen:
So muß auch kargste Schicksalsgunst
Im neuen Jahr dir Segen bringen! . . .

(Nachdruck verboten.)

Zum Neujahrseste 1909.

Jeder Jahreswechsel bildet im Verlauf des Einzel- und des Völkerverlebens einen Markstein, über welchem sich in flüchtiger Gegenwartstunde Vergangenheit und Zukunft die Hand reichen. Zu Neujahr sollte denn auch jeder Einzelne wie jedes Volk einen Rück- und Vorblick tun in die Welt in sich und um sich. Dem deutschen Volke hat das vergangene Jahr Erustes genug gesagt und gebracht. Mehr als einmal zogen politische Kriegswolken am Himmel auf, und wenn sie sich auch nicht entluden, wurden wir doch aus dem schier zur Gewohnheit gewordenen Glauben an ungestörten Frieden warnend aufgerüttelt. Auch im Innern des Reichs durchbrausten stärkere Stürme denn seit Jahrzehnten die Volksseele, und Erdbeben, Katastrophen wie das namenlose Unglück bei Hamn, und teure Zeit redeten eine eindringliche Sprache von der Zerbrechlichkeit des Daseins und den flüchtigen Sohlen des Glücks. Auch wenn jeder Einzelne die Bilanz aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres, gar aus dem Sollen und Haben seines Innenlebens, zieht, wird er unter dem Eindruck des Unsicheren, Schwankenden, vielleicht dem noch weit schmerzlicheren Erschütterungen stehen. Und leise in dem einen, lauter in dem andern, sicherlich aber in jedem wird gerade am Neujahrstage beim Blick auf die verhallte Zukunft die Sehnsucht nach einem ruhenden Pol in der Erscheinungen flucht sich rhen. Wo ist er? Wo der sichere Halt, wenn noch ach! als im vergangenen Jahr, wenn selbst alles bröckelt! Gewiß, es ist etwas Großes um ein festes Bei einen festen Willen,

einen unbeugsamen Charakter. Aber wenn diese Kraft nur auf dem Glauben an das unerschütterbare Ich beruht, dann ist zu sagen, daß Welt- und Menschen-geschichte nur zu oft schon zeigte, wie jene gerade im entscheidenden Moment am jämmerlichsten zusammenbrach. Nein, der Stab, auf den Völker wie Einzelne ohne Gefahr, daß er bricht, sich stützen sollen, muß stärker sein als sie alle, und der heißt einzig: Gott. Man kann sagen, daß auf der Einen Erkenntnis und praktischen Auswertung dieser Tatsache Zweck und Ziel der Geschichte aller Jahrtausende wie jeder Einzelperson beruht. Dann aber enthält sich auch für uns schon am heutigen Tage Zweck und Ziel des ganzen kommenden Jahres. Es kann kein anderes sein, als im großen wie im kleinen den Willen Gottes im Lichte geläuterten Christentums zu erfüllen. Und die Größe und Würde dieser Aufgabe verleiht dann von selbst den äußeren und inneren Halt, an dem die Stürme der Zeit ohnmächtig sich erschöpfen. In diesem Sinne blicken wir voll Zuversicht auf ein frohes neues Jahr.

Das Erdbeben in Sizilien und Kalabrien.

Aus Palermo berichtet der Mailänder Secolo nach der Angabe von Flüchtlingen, die aus Palermo in Mailand eingetroffen sind, daß Messina dem Erdboden gleich gemacht sei; von den 160 000 Einwohnern hätten sich höchstens 12 000 gerettet. — Einem Telegramm des N. Z. a. s. Rom zufolge sind in Messina nur wenige Gebäude erhalten, so die Fassaden des Rathauses und des Hotels Trinacria, deren Inneres eingestürzt ist. Flüchtlinge aus Messina schildern den Augenblick der Katastrophe in Farben, die an den Untergang von Pompeji erinnern: Während die Menschen in angstvollem Gewühl sich durch die Gassen drängten und von oben Steine und Balken, ja ganze Balkons auf die Flüchtlinge niederhagelten, machte das Meer dazu eine Musik wie tausend losgelassene Raubtiere. In den Straßen stand das Wasser kniehoch, tiefe Finsternis herrschte, die nur durch den Feuerchein der brennenden Häuser durchbrochen wurde. Während und nach der Katastrophe verrichteten die wenigen anwesenden Offiziere, Militärärzte und Soldaten wahre Heldentaten. Augenzeugen des Unterganges von Reggio berichten: Die Stadt lag in ruhigem Schlummer, als plötzlich ein fürchterliches Donnern unsichtbarer Kanonen einsetzte und das Meer in wilder Brandung in die Stadt drang, alles überschwemmend. Ganze Straßenzüge stürzten unter dumpfem Geräusch und bei dem Geheul der Menge. Alles war das Werk weniger Minuten. Die Zahl der in Messina ausgebrochenen Sträflinge beträgt 267 außer 300 Dirnen. Die Zuchthäusler machten mit dem städtischen Gefindel gemeinsame Sache und terrorisierten die Stadt. Truppen erschossen eine Anzahl Freibenter. — Nach den letzten Berichten aus Rom haben nach der Katastrophe in Kalabrien und Sizilien der Aetna, der Vesuv und der Stromboli ihre Tätigkeit plötzlich eingestellt. — In Mailand hat die Lombardische Sparkasse sofort 1/4 Million Lire für die Erdbebengebiete gespendet.

Die neuesten Nachrichten über das entsetzliche elementare Unglück, das über Italien hereingebrochen ist, bestätigen leider, daß alle Befürchtungen wahr, zum Teil sogar übertroffen sind. Die Schreckensszenen, die sich unter der wie wahnsinnig erregten Bevölkerung abspielten, spotten jeder Beschreibung. In nicht ganz einer Minute lagen ganze Städte in Trümmern, waren Hunderte, vielleicht Tausende von Menschen erschlagen, ertrunken und obdachlos; ein Entsetzen, dessen Furchbarkeit gar nicht auszubedenken ist. So ist es nur mit Freuden zu begrüßen, daß sich nach dem Worte: „Doppelt gibt, wer schnell gibt!“ noch gestern in der Hauptstadt des deutschen Reiches ein deutsches Hilfskomitee gebildet hat,

das den so schwer vom Unglück Heimgefuhten Trost und werttätige Hilfe zu bringen bestrebt ist.

Rom, 30. Dez. In Reggio liegen unter den Trümmern mehrere hundert Soldaten begraben, zahlreiche Polizeibeamte wurden getötet oder verlegt. In Palmi wurden bis gestern abend 300 Leichen geborgen. Man befürchtet, daß noch weitere 300 unter den Trümmern liegen. Der Präfekt von Reggio di Calabria berichtet, daß der Ort vollständig zerstört ist und Tausende umgekommen sind.

Rom, 30. Dez. Syrakus wurde heute früh durch einen 25 Minuten dauernden Erdstoß aus dem Schlaf geschreckt. Die Leute liefen weinend und schreiend auf die Straßen. Der Bischof ließ die Heiligenbilder auf die Straßen bringen und veranstaltete eine Prozession. Das Meer ist sehr erregt.

Palermo, 30. Dez. Um 7 1/2 Uhr abends wurde ein kurzer Erdstoß verspürt. Die in großer Aufregung befindliche Menge eilte mit Heiligenbildern durch die Straßen.

Das Palermoer Blatt Ora meldet: Von dem Stadtrat in Messina sind nur der frühere Bürgermeister Darrigo und der Beisitzer Losordo am Leben geblieben. Ungefähr zwei Drittel der 160 000 zählenden Einwohnerschaft sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Am Dienstag abend wurden in Palermo und Messina wiederum Erdstöße wahrgenommen. Der Brand im Rathaus zu Messina, sowie im Hotel Belvedere dauerte am Dienstag abend noch fort. — Ueber die Verluste an Menschenleben an der italienischen Küste macht eine Sonderausgabe der Tribuna Angaben, aus denen folgendes hervorgehoben werden möge: In Palmi sind 425 Tote geborgen, während die Zahl der Verletzten nicht festzustellen ist. Die Bevölkerung hält sich ohne Kleider und Lebensmittel auf dem freien Felde auf. In Baguara beträgt die Zahl der Toten gegen 1000, in Sant'Enfemia 1500, in Seminara 400. In Gerace wurde gestern ein neuer Erdstoß verspürt, der unter anderem die schon halb eingeführte Kirche völlig zerstörte.

Rom, 30. Dezbr. Der deutsche Generalkonsul in Neapel teilt über das Schicksal der deutschen Kolonie in Messina mit: Der Konsul Jakob ist mit seiner Familie gerettet, seine Frau ist verwundet, sie hat einen Bruch des Ellenbogens und eine Gehirnerschütterung davongetragen. Seine beiden Töchter sind heute morgen an Bord der „Therapia“ in Neapel eingetroffen, mit ihnen ein Frl. Gamberwi, die Familie Puten, der Pastor Mühlenfese, ein Hr. Steinemann aus Wagenherd, Hans Schneider aus Nürnberg, Gejer aus Stuttgart, Sternikel aus Groß-Strelitz, Emil Zeiler aus Mülhausen. Auf anderen Schiffen sind gerettet die Familien Brögelen, Kiefe, Zeise und Bogellang. Das Schicksal von weiteren etwa 15 Mitgliedern der deutschen Kolonie in Messina ist ungewiß. In Reggio wohnten nur 2 Deutsche, deren Schicksal ungewiß ist. Im ganzen befinden sich unter den bisher Geretteten 51 Deutsche.

Mehreren Mäthern zufolge wird aus Rom gemeldet, daß der Papst für die Opfer der Katastrophe in Süditalien 1 Million gespendet habe.

Rom, 30. Dezbr. In ganz Italien herrscht tiefe Trauer. Die Börsen und Theater sind geschlossen. Ueberall werden Hilfskomitees gebildet. In Rom hat sich ein Zentralkomitee gebildet, das die auf privatem und öffentlichem Wege gesammelten Gelder entgegennimmt und die Organisation von Hilfsaktionen in die Wege leitet. Den Vorsitz hat der Herzog von Aosta übernommen. Aus allen Teilen der Erde gehen Beileidstelegramme ein. Die gesamte Presse läßt zu Sammlungen ein.

Rom, 30. Dez. Vierpont Organ spendete 50 000 Lire für die Hinterbliebenen der Verunglückten. — Der Malteserorden stellte sein gesamtes Feldlazarett zur Verfügung.



Berlin, 30. Dez. Außer dem Kaiser hat auch die Kaiserin dem König von Italien ein herzliches Beileidstelegramm gesandt. Auch der Reichskanzler Fürst Bälou hat dem italienischen Botschafter sein Beileid ausgedrückt.

Berlin, 30. Dez. Das Protektorat über das deutsche Hilfskomitee für Sizilien übernahm die Kaiserin, das Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst Bälou. Dem Hilfskomitee gehören hervorragende Männer aus ganz Deutschland an, unter anderem auch der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Wedel.

Hamburg, 30. Dez. Zum Zwecke frachtfreier Beförderung von Liebesgaben aus Deutschland an die überlebende Bevölkerung der zerstörten Städte in Sizilien und Calabrien entsendet die „Hamburg-Amerika-Linie“ den am 5. Januar von Hamburg abgehenden Dampfer „Ilyria“ nach einem sizilianischen Hafen. Zur frachtfreien Beförderung für diesen Dampfer bestimmte Liebesgaben müssen umgehend unter der Adresse: „Expeditionsabteilung der „Hamburg-Amerika-Linie“ in Hamburg, Freihafen-Kaiser-Wilhelmshafen“ abgefordert werden.

Die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins in Württemberg hat eine einheitliche Sammlung für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süditalien und Sizilien organisiert.

Messina, 30. Dezbr. Der Kreuzer „Vittor Emanuel“ ist mit dem König und der Königin an Bord heute morgen 9 Uhr hier eingetroffen. Der König begab sich unmittelbar in das Zerstörungsgebiet. Er belobte die italienischen, englischen und russischen Matrosen und beglückwünschte sie warm zu ihrem heldenmütigen Verhalten. Sodann unterrichtete sich der Monarch über den Stand der Rettungsarbeiten und begab sich in die in Trümmer liegende Stadt. Die Königin besuchte unterdessen die Verwundeten auf den Schiffen.

Die Erdstöße in ganz Calabrien dauern noch an, strömender Regen vermehrt das ungeheure Elend. Professor Palazzo, der Direktor des römischen meteorologischen Observatoriums, vergleicht das Beben mit einem gewaltigen Schüttelfrost der Erde. Das Observatorium hat während des Bebens 500 Erdstöße verzeichnet. — Ein neuer Erdstoß von großer Heftigkeit hat gestern das Zerstörungswerk in Messina vollendet und auch die noch stehen gebliebenen Mauern umgeworfen.

Kundschau.

Ein Blick auf die auswärtige Lage am Ende dieses Jahres zeigt kein erfreuliches Bild. Der friedliche Umschwung im Innern der Türkei und die darauf folgenden Ereignisse der Erklärung der Unabhängigkeit Bulgariens und der österreichisch-ungarischen Annexion Bosniens und der Herzogovina haben die Diplomatie Europas in Unruhe und Verwirrung gebracht. Unserem Bundesgenossen an der Donau ist ein doppelter Gegensatz entstanden, einmal zur neuen Türkei und dann zu Rußland, mit dem er Jahre lang in der mazedonischen Frage unter dem alten türkischen Regime zusammengearbeitet hatte. Weder in der einen noch in der anderen Hinsicht schließt das Jahr mit einem Ausgleich ab. Mit der Türkei sind nach längerem Stöden, das durch den Boykott gegen österreichisch-ungarische Waren veranlaßt war, die Verhandlungen wieder aufgenommen worden; indessen bleibt der auch jetzt noch ungeschwächt fortbauende Boykott ein erschwerendes Element, und es ist noch nicht abzusehen, auf welcher Basis eine Einigung erzielt werden wird. Die Verhandlungen mit Rußland drehten sich um das Konferenzprogramm. Oesterreich-Ungarn will sich nur zu wirtschaftlichen Vorteilen für die beiden Staaten verstehen, während Rußland territoriale und politische Vorteile wünscht. Etwas zu fordern, mit Nachdruck zu fordern, ist Rußland nicht imstande, so lange es für die slawischen Brüder keinen Krieg führen kann und will, was Iswolsky in seiner Dumarede offen ausgesprochen hat. Immerhin ist die Veröffentlichung der bisher ohne positives Ergebnis gewechselten Schriftstücke ein Zeichen dafür, daß man sich zur Zeit in Wien und Petersburg von der Fortsetzung direkter Verhandlungen keinen Erfolg verspricht. Wohl ist die deutsche Position gegenüber den Streitigkeiten in und um den nahen Orient nicht ungünstig. Die deutsche Diplomatie hat es verstanden, unserm österreichisch-ungarischen Bundesgenossen treu zur Seite zu bleiben, ohne uns die Mißstimmung der russischen Politik aufzuladen. Das ist von Iswolsky in seiner Dumarede ausdrücklich bezeugt worden. Ebenso wird in England unsere reservierte, im Notfall für Oesterreich-Ungarn eintretende Haltung richtig verstanden und voll-

kommen respektiert. Frankreich hat in der Türkei ganz ähnliche eigene Interessen wahrzunehmen wie wir; die französische Presse verheißt auch nicht ihren Unmut darüber, daß die Versuche Rußlands, die alte Protektortolle bei den unruhigen slawischen Brüdern am Balkan fortzuspielen, dem allgemeinen Interesse an Beruhigung und Frieden nachteilig sind. Trotz dieser für uns günstigen Umstände ist die Lage doch so verfahren, daß es leichtsinnig wäre, nicht mit der Möglichkeit erster Zusammenstöße zu rechnen. Ein Grund mehr, unsere arg vernachlässigte finanzielle Bereitschaft energisch ins Werk zu setzen.

Nunmehr haben sämtliche deutsche Regierungen mit Eisenbahnbefehl dem Abkommen wegen Herbeiführung einer Güterwagengemeinschaft, das Mitte des letzten Monats in Frankfurt a. M. zwischen den Vertretern sämtlicher deutscher Eisenbahnbewirtschaftungen vereinbart worden ist, zugestimmt.

Der Präsident von Argentinien hat ein Dekret unterzeichnet, nach welchem für die in Aussicht stehende Artillerievermehrung Krupp'sches Material zur Verwendung kommen soll.

Württemberg.

Ludwigsburg, 29. Dezbr. Der König und Königin wohnten gestern nachmittag hier den Weihnachtsfeiern in der Bernerschen Kinderheilanstalt, sodann im Wilhelmsstift und schließlich im Maria-Maria-Stift bei.

Die Einnahmen der K. württ. Staats-eisenbahnen bezifferten sich im Monat November im ganzen auf 6065000 M. gegen 6052661 M. im korrespondierenden Monat des Vorjahres. Der Rückgang der Einnahmen aus dem Güterverkehr machte sich im November ds. Jz. ziemlich stark bemerklich. Die Zahl der beförderten Personen war im November ds. Jz. um 268656 größer als im November vorigen Jahres und die Mehreinnahme, die hier zu verzeichnen ist, beträgt 128761 M. Die Gesamteinnahmen vom 1. April bis letzten November ds. Jz. waren um 549761 M. niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1909 in Tübingen beginnen am 18. Januar d. J. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt.

Stuttgart, 30. Dez. Wie der „Schwäbische Merkur“ hört, hat Landrichter Hermann Autenrieth in Stuttgart einen Ruf zum Uebertritt in den Reichskolonialdienst erhalten. Er wurde zum Oberrichter von Kamerun ernannt und wird schon am 9. Januar die Ausreise antreten. Autenrieth hat früher schon eine halbjährige Uelaubsreise durch Ostafrika gemacht.

Stuttgart. Die Anmeldungen für die Inanspruchnahme des in Stuttgart mit dem 1. Jan. in Tätigkeit tretenden Postschekamtes sind bereits sehr zahlreich erfolgt; die Zahl der Teilnehmer beträgt jetzt schon über 600, sowohl von Stuttgart als aus allen Landesteilen. Da im gesamten Reichspostgebiet bis jetzt erst 6000 Anmeldungen erfolgt sein sollen, so scheint es, daß in Württemberg das Interesse für die neue, geldsparende Einrichtung größer ist, als anderwärts.

Stuttgart, 22. Dezbr. An der Technischen Hochschule befinden sich im laufenden Winter-Semester 886 Studenten, darunter 8 weibliche. Weitauß die Mehrzahl davon widmet sich der Architektur, dem Bau- und Maschinen-Ingenieurwesen. Sie zerfallen in 645 Württemberger und 241 Nichtwürttemberger, wobei von letzteren 196 aus anderen deutschen Bundesstaaten, 43 aus sonstigen europäischen und 2 aus außereuropäischen Staaten stammen. Als Hospitanten sind bis jetzt 404 Personen angemeldet.

Stuttgart, 28. Dez. Einem Einbrecher fielen 5000 M. in Hypothekenbriefen der Württ. Vereinsbank und 400 M. in bar in die Hände. Von dem Einbrecher hat man noch keine Spur. — Am 23. ds. Mts. wurden in einer hiesigen Wirtschaft von einem Einbrecher 750 M. gestohlen; der Täter scheint mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen zu sein.

Stuttgart, 30. Dezbr. „Briefe, die ihre Adresse nicht erreichten!“ so kann man den bekannten Buchtitel variieren, wenn man liest, daß im Reichspostgebiet im Jahre 1907 nahezu zwei Millionen Postsendungen endgültig unbestellbar geblieben sind. In der Hauptsache sind es Ansichtspostkarten, die wegen ungenauer Adresse ihre Empfänger nicht finden. Wie mancher dustige Gruß mag da sie oder ihn nicht erreicht haben. Man sieht hieraus, wie nötig es ist, die Adressen auf Briefen und Karten deutlich und genau zu schreiben.

Stuttgart, 24. Dez. Ueber die von Pfarrer Baret in Heutingsheim entdeckte steinzeitliche Niederlassung teilt das „Neue Tagblatt“ mit,

daß zehn Minuten westlich des Ortes bisher 26 Wohnstätten aufgedeckt wurden. Es wurden Scherben zum Teil mit Verzierungen gefunden, ähnlich denen, welche Pfarrer Baret vor etwa sechs Wochen in der Nähe des Bahnhofes Heutingsheim gefunden hat. Auf der anderen Seite des Tales gegen Monrepos wurden ebenfalls steinzeitliche Niederlassungen festgestellt. Pfarrer Baret hofft, wenn der Boden überall aufgedeckt ist, mindestens 100 Wohnstätten auf beiden Seiten des Tales zu finden. Gegenwärtig wird die Fundstätte eingehend untersucht.

Kirchheim u. T., 28. Dez. Vom 27. Januar bis 1. März nächsten Jahres findet hier die 24. Landes-Ausstellung des Verbandes der Geflügelzucht- und Vogelzuchtvereine Württembergs statt. Dazu werden im Schoße des hiesigen Vereines der Geflügel- und Vogelzuchtvereine schon jetzt die Vorbereitungen eifrig betrieben. Von den bürgerlichen Kollegien ist die städtische, heizbare Turnhalle als Ausstellungslokal zur Verfügung gestellt worden und von Korporationen und Privaten stehen Ehrenpreise in Aussicht. Da auch die Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft den Bestrebungen des Landesverbandes großes Interesse entgegenbringt, so ist es dieser Seite ebenfalls auf Unterstützung des Unternehmens zu rechnen. In Anbetracht der zentralen Lage Kirchheims ist nicht nur allein mit einer reichen Besichtigung, sondern auch mit einem zahlreichen Besuch zu rechnen, zumal neben der Landes-Ausstellung auch der Mustergeflügelhof Faber seine Anziehungskraft auf die Geflügelzüchter des Landes nicht verfehlen wird. Mit der Ausstellung, an der sich auch Nichtmitglieder beteiligen können, wird die Landesversammlung verbunden, die von allen größten Orten Württembergs, in welchem Geflügelzuchtvereine bestehen, durch Delegierte besichtigt werden dürfte. Anmeldungen können durch den Vereinsvorstand bezogen werden.

Tübingen, 30. Dez. Seit gestern haben wir eine fahrbare Schneedecke, die von a und jung längst ersetzt worden ist. Heute nach hatten wir bis zu 14° R. Kälte.

Schwenningen, 29. Dezbr. Di. Nodelbahn fordert fortgesetzt neue Opfer. Ueber die Feiertage haben sich wieder drei Knaben Fußbrüche zugezogen, so daß der Vorstand des hiesigen Schwarzwalddereins sich zu einer öffentlichen Warnung veranlaßt sah.

Eßlingen, 28. Dez. Wie leidenschaftlich manchmal Schusswaffen eingesetzt werden, zeigt ein Vorfall, der in einer hiesigen Wirtschaft in der Grabbrunnenträße sich ereignete. Ein an der Wand aufgehängter Mantel fiel zu Boden, wobei plötzlich ein Schuß krachte und ein junges Mädchen in den Fuß getroffen wurde. In dem Mantel befand sich nämlich ein geladener Revolver, der beim Niederfallen von selbst entlud.

Lauffen a. N., 28. Dez. Magermeister Rank in Heilbronn veranstaltete heute an einem Teil der Stadtmartung ein Treibjagen, bei dem 114 Hasen erlegt wurden. Insgesamt dürfte bis jetzt gegen 600 Hasen auf hiesiger Markung zur Strecke gebracht worden sein.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zum neuen Jahre!

In unserer realistischen Zeit welche vom Drange nach Wahrheit und Freiheit erfüllt ist, haben alle Neujahrsbetrachtungen nur noch einen relativen Wert, und es wäre deshalb ganz ersüßelt, am Jahreswechsel Prophezeiungen oder Orakel zu stellen. Aber Tatsachen der Logik muß an der Jahreswende auch der moderne Mensch anerkennen, und eine Tatsache ist es, daß der Mensch in einer bestimmten Zeit zu wirken berufen ist, und daß deshalb der Zeitraum eines Jahres für ihn eine große Bedeutung haben muß, denn dieses Jahr der Vergangenheit bedeutet eine abgeschlossene Entwicklung für viele Menschen, es ist aber auch für viele eine Enttäuschung gewesen, und deshalb hat das neue Jahr für sie den Sinn und die Bedeutung einer neuen großen und schönen Hoffnung. Solche Hoffnungen können natürlich nur dann in Erfüllung gehen, wenn das Leben der Menschen bestimmt wird durch Weisheit und Verstand, durch Willen und Tatkraft, denn das sind ja die Mächte, welche der Schöpfer den Menschen verliehen hat, und es wird dadurch auch die Mahnung eines großen Dichters zur Wahrheit: In deiner Brust sind keine Schicksalssterne! Die Offenbarungen der Natur und die Erfahrungen des täglichen Lebens zeigen aber auch, daß der Mensch für sein Leben noch viel mehr gutes von einer höheren Macht empfängt, als er durch seine

eiger
auch de
Bertrau
und ill
diese
jenig
denen
Klein
ab. In
auch
Berhä
Land
und
werte
privat
lagt ja
und w
Blick
lehrt,
spanne
Sorge
möglich
starke

ung
kongre
Pfinz
mangel
Gesuch
um Au
Weina
Karl
Erlaub
dajelb
ung i
Majst
verlam
der W
für Pr
eines
aus M
Nach
antima
Tätigk
Darna
kamen
zwar:
verwal
lichen
Sihung
von
Sicherl
Veräuß
eigentl

wurden
fabrika
Frau J
Kataster
Oberamt
Apostel
Bauwerk
Bauführ
Bezirks
Kamerad
Frau S
Schloß
Postfret
Antman
Freiherr
Gelsen
Privatle
Kaufman
Oberamt
Oberkon
Privatle
Dr. med
Kaminfe
Feln. H
Oberamt
Direktor
Profuri
Dr. med
Oberamt
Karl Ka
Bericht
Pfarrer
Bahnmel
Oberamt
Postmei
Rechtsan



tes bisher 26
arden Scheben
ähnlich daen,
Wochen inder
gefunden hat.
gen Monrepos
lassungen fest-
n der Eiden
Wohnstätten
Gegenständig
cht.

n 27. Januar
det hier die
der Gängel-
embergs statt.
n Bereich der
gt die forar-
gerlicher Kol-
alle als Aus-
orden nd von
Preise in
alstellers die
ndeserbands
st ve dieser
Unternehmens
ntrahm Lage
er vchen Be-
reichs Besuch
stützung auch
ngierungskraft
icht verfehlen
ch Nicht-
nd/verfam-
ßien Orten
terevine be-
eren dürfte.
Vorstand be-

haben wir
d und jung
hatten wir
Rodelbahn
die Feiertage
e zugezogen,
Schwarzwal-
rnung ver-

mnig manch-
zeigt ein
haft in der
der Wand
bei plötzlich
ochen in den
befand sich
beim Nieder-

meister Rank
dem Teil der
114 Hufen
jetzt gegen
Strecke ge-

ung.

!

vom Drange
haben alle
ativen Wert,
um Jahres-
zu stellen.
jahreswende
d eine Tat-
bestimmten
deshalb der
e Bedeutung
ergangenheit
g für viele
eine Ent-
neue Jahr
einer neuen
Hoffnungen
gehen, wenn
durch Weis-
kraft, denn
schöpfer den
adurch auch
Wahrheit:
Sterne!
Erfahrungen
daß der
gutes von
durch seine

eiger Arbeit leisten kann, deshalb geziemt es sich auch der Zukunft und zumal dem neuen Jahre mit Vertrauen entgegenzublicken und alle Schwarzseherei und allen Trübsinn zu verbannen, denn es gibt für diese Leben fast keine größere Mahnung als diejenige des biblischen Weisen, die da lautet: Wehe denen die verzagt sind! — Von den Verzagten und Kleinmütigen wenden sich eben alle guten Mächte ab. Ind die Mahnung dieses Wortes möchten wir auch bezug auf das öffentliche Leben und auf die Verhältnisse von Volk zu Volk und von Land zu Land angewandt sehen, denn nur ein mutiges Streben und festes Ausharren in der Erreichung wünschenswerter Ziele kann zu wirklichen Verbesserungen im private wie im öffentlichen Leben führen. Man sagt ja gegenwärtig, daß die Zeiten sehr ernst seien, und wen das nicht bestritten werden kann, wie ein Blick auf das wirtschaftliche und politische Leben lehrt, so wird auch das neue Jahr eine ernste Zeitspanne für unser Volk und für jeden Bürger sein. Sorge über jeder für seinen Teil dafür, daß alles möglichst gut gehe und daß große Aufgaben ein starkes Geschlecht finden!

8 Neuenbürg. Aus der Bezirksrats-
sitzung vom 29. Dezember 1908.) Das Wirtschafts-
konjunktionsgesetz des Wilhelm Obrecht, Bäckers in
Pfinzweil, wurde in mündlicher Verhandlung
mangelnde Bedürfnisses halber abgewiesen. Dem
Gesuch des Konditors Ernst Rometsch in Wildbad
um Ausdehnung seiner beschränkten Berechtigung zum
Weinausschnitt auf das ganze Jahr wird entsprochen.
Karl Fr. Schöthaler in Ottenhausen erhält die
Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft z. Bären
dieselbst. Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung
im Bezirkskrankenhaus wird endgültig der
Maschinenfabrik Eplingen übertragen. Der Amts-
versammlung wird vorgeschlagen, die Bestrebungen
der Württembergisch-Hohenzollernischen Vereinigung
für Fremdenverkehr in Stuttgart durch Gewährung
eines fortlaufenden Beitrags von jährlich 100 Mk.
aus Mitteln der Amtskörperschaft zu unterstützen. —
Nach Schluß der Sitzung gab der Vorsitzende, Ober-
amtmann Honung, einen Ueberblick über die
Tätigkeit des Bezirksrats im abgelaufenen Jahr.
Darnach haben 15 Sitzungen stattgefunden und
kamen in denselben 212 Fälle zur Verhandlung, und
zwar: a) in Angelegenheiten der staatlichen Bezirks-
verwaltung: Wirtschaftskontrollgesuche in 18 münd-
lichen Verhandlungen 16 Fälle, in nicht öffentlicher
Sitzung 63, zus. 79 Fälle, Belohnungsentscheidungen
von Gemeindebeamten 19, Gemeindeforderungen 1,
Sicherheitsleistung von Gemeindefachrechnern 12,
Veräußerung und dingliche Belastung von Grund-
eigentum der Gemeinden 7, Verteilung von Ge-

meindeeinnahme-Ueberschüssen 4, Vertretung betei-
ligter Gemeindefolkgen 3, Sonstiges 7 Fälle;
b) in Angelegenheiten der Körperschaftlichen Ver-
waltung 80 Fälle.

Neuenbürg, 30. Dez. Wir konnten schon im
vorletzten Blatte mit besonderem Vergnügen mitteilen,
daß uns das ablaufende Jahr in seinen letzten paar
Tagen noch eine schöne Schneelandschaft beschert hat.
Ja es ist nun richtig Winter geworden, einen
reizenden Anblick bietet unser Tal mit seinen be-
waldeten Höhen. Daß uns aber die auf den ersten
Schneetag folgende Nacht gleich 8—10 Grad N.
Kälte gebracht hat, das geschah doch etwas unglücklich,
so daß man nicht darauf gefaßt war, wenn sich auch
Menschen und Tiere auf solche Winterhärten einzu-
richten wissen. In früheren Zeiten wußte man noch
nicht, daß man auch dem Winter schöne, angenehme
Seiten abgewinnen könne, man hatte seine ganze
Freude an einer gemeinsamen Schlittenpartie, wodurch
sich die Bezirksbewohner näher kamen, heutzutage
aber rodeln sie, skien und fahren Schlittschuh; sie
alle, Jung und Alt, leben in der gesunden, klaren
Winterluft auf. Wintersportplätze tun sich auf wie
Lustkurorte, man baut kunstgerechte Rodelbahnen,
wie dies z. B. in Wildbad geschieht, um den Ver-
kehr in der Gebirgswelt ebenso rege zu machen wie
im Sommer. Hier haben wir geradezu ideale
Schlitten- oder, wie man jetzt sagt, Rodelbahnen.
Schade nur, daß die Schneedecke da und dort noch
zu wünschen übrig läßt, da ja die so unerwartet
ausgetretene starke Kälte (Wildbad meldet einen Frost
von 14 Grad) einem ergiebigen Schneefall Einhalt
gebieten hat.

Feldrennach. Nachdem am 20. ds. Mts.
der hiesige Gesangverein unter der sicheren Leitung
des Schullehrers Ulrich hier in programmäßiger
Weise seine zahlreich besuchte Weihnachtsunter-
haltung abgehalten hatte, hielt am Sonntag den
27. Dezember der Militärverein hier die gleiche
feier im gleichen Saale (Gastwirtschaft z. Döhlen).
Die Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins und
die Anwesenheit der Veteranen von den Einigungs-
kriegen trug wesentlich zur Verschönerung der Ver-
anstaltung bei. Die Lichtbilder aus den Kriegs-
ereignissen 1870/71, erläutert durch Schullehrer
Stanger hier, fanden allgemeinen Anklang. Die
Harmonie des Abends klang aus in der Devise:
„Deutschland über alles.“

Der Kranken- und Begräbniskasse „Ger-
mania“ in Ottenhausen, O./A. Neuenbürg, (ein-
geschriebenen Hilfskasse), ist die Bescheinigung erteilt
worden, daß sie auch nach der von der R. Regierung
des Schwarzwaldkreises am 19. Dezember 1908
zugelassenen Statutenänderung, vorbehaltlich der

Höhe des Krankengelds, den Anforderungen des
§ 75 des Krankenversicherungsgesetzes genüge.

Die Blätter des württ. Schwarzwal-
dvereins, Aus dem Schwarzwald, bringen in ihrer
Dezember-Nummer eingangs ein tiefempfundenes
Gedicht „Weihnachts-Idylle“ von Anton vom Kocher;
das Bühler-Wagner-Denkmal in Dornhan von
Schullehrer Huber verfaßt, zeugt von der Liebe und
Anhänglichkeit der im Ausland lebenden und zu
Ehren gelangten Schwaben zur Heimat und von der
Verehrung der Ortsansässigen zu ihren Wohlthätern.
„Eine acht tägige Tour im Gebiet des roten Rhombus“
von A. S. schließt in dieser Nummer prächtige
Wanderbilder ab. Ein Beitrag von Bedeutung
bildet der Artikel über die „Gäuwasserversorgung“,
die auch Schwarzwalddörfer einschließt. Sehr inter-
essant ist der Artikel „das Schloß und Pfarrdorf
Blatt in Hohenzollern.“ Die Nummer ist reich
illustriert. Dieselbe enthält noch Mitteilungen aus
den Bezirksvereinen und die Bücherchau, sowie ein
Wort zum Jahreschluß vom Schriftleiter.

Pforzheim, 30. Dez. Der heutige Schweine-
markt war mit 39 Stück Milchschweinen besahren,
wovon das Paar zu 22—32 Mk. verkauft wurde.

Vorausichtige Witterung.

Die Unruhe in der Barometerbewegung deutet auf zahl-
reiche und ernstliche Störungen. Diese gehen neuerdings
mehr von Oberitalien als von Island aus und werden vor-
wiegend trübes, ziemlich streng kaltes Wetter und vereinzelte
leichte Schneefälle herbeiführen. Doch ist etwas Nachlassen
der Kälte in Aussicht.

Briefkasten d. Red.

Ch. K., Pflz. Schönsten Dank sagt Ihnen die Em-
pfiängerin Ihres so liebenswürdigen Neujahrsgrußes bestehend
in reizenden Blumen aus dem sonnigen Süden. Die
Orangen- und Zitronenblüten, die Rosen und Nelken, die
Gelb- und Blau-Beißchen trafen hier eine herrliche Schnee-
landschaft bei 6° R Frost an und zeigen so recht den Unter-
schied von Schwarzwald und der Riviera. — Besten Dank
auch für die Erneuerung Ihres Enztäler-Abonnements.
Glück auf für 1909!

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für das I. Quartal 1909

werden nun von allen Postanstalten und Postboten,
von der Expedition und von unseren Austrägerinnen
entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

wurden bis heute geht von:
Fabrikant August Bleye,
Frau Julius Bleyer Witwe,
Katastergeometer Bonnet,
Oberamtskellerei Wöppel und Frau,
Kocherle Bozenhardt und Frau,
Bauwerkmeister Braun und Frau,
Bauführer Otto Braun,
Bezirksnotar Bad,
Kameralverwalter Banz und Frau,
Frau Klise Burghard zum Bären,
Schlossermeister Döfninger und Frau,
Postsekretär Fink und Frau,
Amtmann Gaiser und Frau,
Freiherr und Freiin v. Gießberg-
Gelsenberg,
Privatier Glöckler und Frau,
Kaufmann Gührer und Frau,
Oberamtsarzt Dr. Härlin und Frau,
Oberkontrolleur Häußler und Frau,
Privatier H. Halb,
Dr. med. Hoppoldt und Frau,
Kaminfegermeister Herber,
Frl. Hochberger,
Oberamtsparass. Holzapsel u. Frau,
Direktor Holzner u. Frau, Kottenbach,
Professur Emil Holzner und Frau,
Dr. med. Hopsengärtner, Calmbach,
Oberamtmann Hornung und Frau,
Karl Kaiser, Viehdopt und Frau,
Gerichtsassessor Kaufmann,
Pfarrer Kazmaier u. Frau, Schwann,
Bahnmeister König und Frau,
Oberamtspfleger Köbler,
Postmeister Lang und Frau,
Rechtsanwalt Liebzig,
Oberamtsbaumeister Vink und Frau,
Direktor Loos und Frau,
Frau Fohelverwalter Loos Witwe,
Wälderbesitzer Lup und Frau,
Kaufmann W. Lup und Frau,
Oberpostassistent Lup,
Buchdruckereibesitzer Meck u. Frau,
Kaufmann Meisel,
Bahnhofverwalter Meßler,
Ernst Öchner,
Stadtpfleger Olpp und Frau,
Privatier Palm und Frau,
Kaufmann Pfäfer,
Postsekretär Schlenker und Frau,
Frau Kommerzienrat Schmidt Witw.,
Arthur Schmidt, Fabrikant,
Frl. Anna Schmidt,
Schmidt und Großkopf,
Rechtsanwalt Schledach,
Vierdepositar Schumacher und Frau,
Stadtpfleger Schütz,
Kunstmahlebesitzer Seeger und Frau,
Sägewerksbesitzer Eugen Seeger,
Sägewerksbes. Wulf, Seeger u. Frau,
Restaurateur K. Silbereisen,
Direktor Ferd. Staub und Frau,
Stadtschultheiß Stürn,
Privatier Ad. Strefer und Frau,
Kaufmann Trillhaas,
Verwaltungsakuar Trostel,
Telef. Uhl und Frau,
Oberreallehrer Volz,
Oberlehrer Vollmer,
Wbl. Wadenhut, Tuchhandlung,
Reallehrer Widmaier und Frau.

Neuenbürg, den 30. Dezember 1908.
Namens der Ortsarmenbehörde:
Stadtschultheiß-Stv. **Gölkner.**

Höfen a./Enz.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst:
Lehrer Bacheler und Frau, Karl Commerell und Frau, Haupt-
mann Eisberger u. Frau, Schultheiß Feldweg u. Frau, Frau Adelheid
Haug, Familie Held, Hans Held, H. Kempenau u. Frau, Frau Marie
Lersch, Eugen Lustnauer und Frau, Fritz Lustnauer und Frau, Otto
Lustnauer und Frau, Katastergeometer Keshold und Frau, Postverwalter
Pflücker und Frau, Eugen Rehsueh und Frau, Gustav Rehsueh, Otto
Schmauderer zur Sonne und Frau, Pfarrer Schneider und Frau, Dr.
Schredder, Schömburg, Adolf Seidler und Frau, Albert Stegmaier,
Oswald Uebelen und Frau, Lehrer Weinhardt und Frau, Ortsbau-
meister Joller und Frau, Frau Ida Lersch, Frin. Rothilde Schürten,
Karl Sprenger z. Krone und Frau.
Höfen, den 30. Dezember 1908.
Namens der Ortsarmenbehörde:
Pfarrer **Schneider.** Schultheiß **Feldweg.**

Schömburg.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst:
Schullehrer Adermann,
Direktor Böhner,
Postverwalter Bed,
Oberleutnant Eiden,
Sanitätsrat Dr. med. Wills,
R. Heden,
Schultheiß Hermann,
Josef Hüy,
G. Korte zum Lamm,
Dr. med. Kaufmann,
Dr. med. Koch,
Fr. Lörcher zur Linde,
G. Reber, Hotel Krone,
Neue Heilanstalt, W. m. b. G.
Gemeindepfleger Dehlschlager,
Kirchenspleger Dehlschlager,
W. Kentschler, ref. Schultheiß,
Direktor Kömpler,
Dr. med. Schäfer,
Notar Schumacher,
Pfarrer Weitbrecht,
Unterlehrer Widmann.

Den 30. Dezember 1908.
Das gemeinschaftliche Amt:
Pfarrer **Weitbrecht.** Schultheiß **Hermann.**

R. Forstamt Langenbrand. Nadelholz-Stammholz- Verkauf

am Dienstag den 12. Jan. 1909
vormittags 10 Uhr
in Waldrennach im „Röhle“
aus Staatswald Schwarzloch,
Eichberg, Baumplatte, Schwenske,
Dittenbrunnen, Calmbacherweg,
Dichwald, Brennermühl, Baum-
lesmühl, Heiligenwald, Steinles-
berg, Brünle und Scheidholz
im Hengstberg:
Langholz: 7495 Tannen mit
Fm.: 349 I., 281 II., 465
III., 491 IV., 779 V. und
553 VI. Kl.; Sägholz: 176
Tannen mit Fm.: 79 I.,
47 II. und 20 III. Klasse.
Losverzeichnisse unentgeltlich,
Schwarzwalderlisten gegen Be-
zahlung vom Forstamt.

Maskenverleih-Anstalt
Ernst Müller,
Pforzheim,
Bleichstr. 12 :: Tel. 1524
Vereinen u. Gesellschaften
grösster Rabatt.
Tadellose Kostüme. Billigste Preise



A. Oberamt und A. Dekanatamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Agentur der Württ. Sparkasse in Wildbad ist von der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins am 23. Dezember 1908 der Kaufmanns Witwe **Auguste Kappelmann** daselbst übertragen worden.
Den 30. Dezember 1908.

Hornung. Uhl.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Januar 1909
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

386 St. tannen Stammholz III.—VI. Kl. mit 163 Fm.

20 " eichen dto. VI. Kl. mit 3,36 Fm.

213 " Hopfenstangen II. und III. Kl.

117 " Hopfenstangen II. und III. Kl.

59 " Reisstangen II. und III. Kl.

178 eichene und tannene Ausschuhstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 30. Dezember 1908.

Schultzeiß Gann.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.

A. Forstamt Hirsau.

Brenholz-Verkauf

am Samstag den 9. Jan. 1909
vormittags 10 Uhr

im „Hirsch“ in Unterreichenbach aus Staatswald Distr. Birken, Abt. 2 Hintere Birken und Weidenhardt, Abt. 15 Sperberholz, 30 Oberer Hölzgrund und 38 Hochstall:

Eichen: 1 Km. Prügel;
Buchen: Km.: 14 Scheiter,
102 Prügel, 2 Klop Holz,
108 Ausschuhholz; Nadelholz: Km.: 4 Klop Holz,
115 Ausschuhprügel, 33 Anbruch; ferner 3700 geschäppte Nadelholzwellen in Flächenlösen.

Neuenbürg.

Nächsten Samstag



**Mekel-
suppe,**

wozu freundl. einladet

Witb. Gegenheimer zur Germania.

Luise Würster

Karl Körner

Verlobte

Calmbach a. d. Sna

Behringen

Neujahr 1909.

Allen lieben Freunden und Bekannten vom **Enztal** die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Emil Karcher und Frau

zum „Prinz Karl“

Pforzheim.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Karl Herrigel mit Familie

zum „goldenen Falken“

Pforzheim, Turnstraße Nr. 11.

Neuenbürg.

Für Silvester und Neujahr

empfehle

Liköre aller Art,

Punschessenzen, Rum, Arac,

Cognak, deutsch u. französisch,

Getreidekummel, Kirsch- und Zwetschgenwasser,

Südwine etc. etc.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

Frisch gebrannte

Caffees

eigener Röstung in jeder Preislage

bei Obigem.

Calmbach.

Am Neujahrstage

findet im Gasthaus zum „Hirsch“

Konzert mit Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

G. Walter zum Hirsch.

Notenrol.

Ein Mutterschwein

mit 9 Ferkeln, ein 11 Wochen

trächtiges Schwein,

1 fettes Mutterschwein,

2 starke Kinder

hat zu verkaufen

Friedrich Hummel.

Gottesdienste

in Neuenbürg

Donnerstag, den 31. Dezember, Gottesdienst zur Feier des Jahreschlusses (Gesamtenchor des Junglingsvereins) abends 8 Uhr:

Stadtvikar Schlipf.

Freitag, den 1. Januar 1909, Neujahrstfest,

Chor des Vedertranges: „Jehova, Deinem Namen sei Ehre“.

Beginnt 10 Uhr (Lut. 2, 21; Lied Nr. 535); Dekan Uhl.

Abends 8 Uhr Altarrede: Stadtvikar Schlipf.

Wer sofort

unter strengster Verschwiegenheit verkaufen oder kaufen will, Güter, Geschäfte, Liegenschaften aller Art und keinem

Schwindelunternehmen

in die Hände fallen will, der wende sich an die

Vereinigten Süddeutschen Liegenschaftsvermittler,

welche sich zur Bekämpfung der unreellen Unternehmungen und Handlungen, welche auf diesem Gebiete vorkommen, zusammengeschlossen haben.

Geschäftsstelle für den Schwarzwaldkreis:

G. Müller, Oberndorf a. N.

Gastwirtschaft mit dinglichem Recht,



auf der lange Jahre eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wurde und einem Bäcker eine glänzende Existenz mit nur M. 8—10 000 geboten wäre, ist in bedeutender Ortschaft bei Neuenbürg sofort zu verkaufen. Anfragen an Vereinigte Südd. Liegenschaftsvermittler, Geschäftsstelle für den Schwarzwald: **G. Müller, Oberndorf a. N.**

Gelegenheitskauf!



In verkehrsreicher Ortschaft bei Neuenbürg, allerbeste Lage, **Gasthaus** mit **Bäckerei und Spezereihandlung** wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort für nur 8000 M. zu verkaufen. Erforderliches Anzahl 2—3000 M. Anfragen an Vereinigte Süddeutsche Liegenschaftsvermittler, Geschäftsstelle für den Schwarzwald: **G. Müller, Oberndorf a. N.**

Bäckerei-Verkauf,

bestehend aus noch **neuem Haus** und herrlichem **Garten** mit bedeutendem Umsatz, ist krankheits halber des Besitzers bei Pforzheim zu verkaufen. Preis 19 000 M., erforderliches Anzahl 5—6000 M.

Anfragen an Vereinigte Südd. Liegenschaftsvermittler, Geschäftsstelle für den Schwarzwald: **G. Müller, Oberndorf a. N.**

Wirtschaft mit Mehlgerei



im Oberamt Neuenbürg, die einzige am Plage, anderem Unternehmen wegen für nur M. 23 000 bei günstiger Anzahlung zu verkaufen. Tüchtigem Mehlgerei ist eine sichere Existenz geboten, da keine Konkurrenz am Plage.

Anfragen an Vereinigte Südd. Liegenschaftsvermittler, Geschäftsstelle für den Schwarzwald: **G. Müller, Oberndorf a. N.**

Im **Enztal** eine vorzügliche

Bäckerei mit Spezereihandlung

sofort zu verkaufen. Erforderliches Anzahl 8000 M.

Anfragen an Vereinigte Südd. Liegenschaftsvermittler, Geschäftsstelle für den Schwarzwald: **G. Müller, Oberndorf a. N.**

Redaktion, Druck und Verlag von G. Mech in Neuenbürg.